

## V. DIE EDITION

### 1. EDITIONSPLAN

Die chronologische Abfolge der Urkunden unterscheidet sich von den bisherigen Editionen, da bei weiteren Urkunden eine gemeinsame Überlieferung auf einem Pergamentblatt festgestellt werden konnte. Buchstabengetreu mit numerierter Zeilenzählung erfolgte die Abschrift der Urkunden, wobei sprachliche und orthographische Eigenheiten der Schreiber belassen und nicht korrigiert wurden. Auslassungen von Buchstaben, Silben oder ganzen Wörtern, die auf einen Zufall oder einen *lapsus* zurückgehen, wurden nachgetragen, indem die ergänzten Buchstaben zwischen spitze Klammern < > gestellt wurden. Fehlende Textteile, die zweifelsfrei nach dem Sinn ergänzt werden können, stehen in eckigen Klammern; nicht wiederherzustellende sind durch Punkte in eckigen Klammern gekennzeichnet unter Angabe der Länge der Lücke. Die Zeichensetzung erfolgt nach den modernen Regeln, kurze Nebensätze werden aber nicht durch Komma abgetrennt. Große Anfangsbuchstaben beschränken sich auf Eigen- und Ortsnamen und auf *Ecclesia* in der *Invocatio*. J wird als i, u und v nach ihrem Lautwert (als Vokal immer u, als Konsonant immer v), bei Doppelung des Buchstabens als vu wiedergegeben. Kürzungen wurden in der den Schreibern anscheinend geläufigsten Schreibweise aufgelöst, bleiben aber durch Kursivdruck erkennbar. Diakritische Zeichen wie die e-caudata wurden in einer dem Original möglichst ähnlichen Form wiedergegeben.

Die Druckanordnung weicht nur insofern vom traditionellen Schema ab, als auf das Regest, die Überlieferung, die Datierung, den Ausstellungsort und die Signatur mit Kurzbeschreibung die Dorsualnotiz folgt, deren Stellenwert für die Erforschung der Archivierung und der Ortsnamen dadurch herausgehoben wird. Verzichtet wurde allerdings auf die neuzeitlichen Archivvermerke. Parallel zum Text der Urkunde und der Dorsualnotiz finden sich die Abbildungen von Vorder- und Rückseite der Urkunde, die wo möglich der Größe des Originals entsprechen, meist aber verkleinert werden mussten. Die Maßangaben verstehen sich als größte Breite zu größter Höhe. Abweichende Maße werden v.a. bei sehr unregelmäßigen Formaten in runden Klammern angegeben.

Die Edition umfasst weiters ein Quellen- und Literaturverzeichnis sowie ein Orts- und Personenregister. Auf bibliographische Angaben bei den einzelnen Urkunden wurde verzichtet, da sie ausführlich in den Kommentarteil eingeflossen sind und sich größtenteils überschneiden. Angeführt werden hingegen bisherige Drucke, Regestierungen und Abbildungen. Die Urkundenkonkordanz gibt einen Überblick über die bisherigen Editionen.

Gekürzte Maßeinheiten wurden nach ihrer häufigsten Form vereinheitlicht, im Regest in der originalen Schreibweise belassen mit Ausnahme des Hohlmaßes *modii*, das mit Modien wiedergegeben wird. In ihrer originalen Schreibweise belassen wurden im Regest auch Personennamen, sodass besonders beim Namen Folcwin die starken Schwankungen veranschaulicht werden können.